

ERFOLGREICHE KREUZUNGSZUCHT FÜR MEHR PROFIT

# TWOPLUS™

August 2009



Ein Report für den zukunftsorientierten Milchviehalter



Norwegisches Rotvieh weltweit führend in Funktionalität

Norwegenreise des Innovationsteams im Okt. 2009

European Dairy Farmer Congress in Irland

Mit NRF die Herde aufwerten!

**geno**



## Einleitung:

Mit diesem Report werden wir Ihnen Infos zur Milchproduktion vermitteln, die Sie teilweise nur von uns erhalten können.

Die Züchter bekannter Kuhfamilien wissen nur allzu gut, wie kurz der Weg von der exzellenten zur auffallend schlechten Kuh ist.

Aus der Geschichte zu lernen fällt oft schwer.

Nach unseren Reisen vor kurzem nach Israel und Norwegen wird eines wieder deutlich: Diese Länder unterstützen ihre Milchviehalter beispielhaft und wollen auch einen hohen Milchauszahlungspreis der Molkereien - anders als in Deutschland. Unterstützt wird diese Behauptung (gedruckt

in der „Wirtschaftswoche“ Nr. 22) von der Aussage eines hohen EU-Beamten anlässlich einer Bauernveranstaltung vor etwa 2 Jahren:

„Wir müssen den Milchpreis langsam dem Weltmarktniveau anpassen, damit nach dem geplanten Wegfall der Quote nach 2013 der Absturz der Preise nicht zu plötzlich kommt“. - Wo soll der noch hin???

Wo Unrecht geschieht, wird auch Gegenwehr entstehen und dann bauen sich starke Energiefelder auf, aus denen große Konflikte entstehen können.

Hier ist nachhaltiges, konsequentes und vorausschauendes Handeln der Betroffenen gefragt.

Die Geschichte zeigt uns, wie der Verfall

der alten Hochkulturen der Griechen, Römer, Babylonier und Ägypter begonnen hat: zuerst wurde die Landwirtschaft vernachlässigt....

Wichtig erscheint uns, daß die Milchviehalter als Unternehmer die Chancen nutzen, die der Markt bietet (z.B. Kreuzungszucht) und für Investitionen die ökonomisch sinnvollste Lösung für ihren Betrieb finden.

**Erfolgreiches  
Miteinander braucht  
stabile Beziehungen !**  
Schorsch&Co

Israelreise Mai 2009  
S. 4-5



Zum Nachdenken und Anregen  
S. 3



Norwegenreise Juni 2009  
S. 8-9



Blutschwitzen bei Kälbern  
S. 7



Wundert euch nicht.....  
S. 12



EDF-Kongress in Irland  
S. 10-11



Holstein-Bullen für die F1  
S. 13



Bullenangebot  
Norwegisches Rotvieh  
S. 14-15

## Impressum:

Twoplus Deutschland  
Frohnerthof, 54533 Oberkail  
Druck: Druckhaus Schmücker  
Lönningen  
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

Titelbild: Kühe in den Bergen  
(Schwarze Kuh im Hintergrund: 17.000-Liter-Kuh)



## Zum Nachdenken und Anregen

### Strukturumbbruch in der Landwirtschaft

„Die Regierung erwartet keinen Strukturbruch in der Milchviehhaltung. Weiterhin sieht die Bundesregierung eine der zentralen Zukunftsaufgaben der dt. Milchbranche in der Verbesserung der Strukturen. So könnten Milcherzeuger in genossenschaftlichen Molkereiunternehmen bis hin zur Verhandlung mit den Groß- und Einzelhandel Einfluß nehmen. Voraussetzung für eine erhebliche Bündelung des Milchangebots in Deutschland wäre der Antwort zufolge eine Änderung des EU-Agrarkartellrechts.“

Quelle: aus dem Artikel „Landwirtschaft, Tierhaltung“ im Dt. Tierärzteblatt 7/09

### EU-Agrarwirtschaft

„Zukunft der Bauern - Kommission setzt auf Wettbewerb  
Nach Angaben der EU-Kommission ist die Lebensmittel- und Getränkeindustrie mit rund 280.000 Unternehmen (90% davon Kleine und Mittlere) und etwa 4 Mio. Arbeitsplätzen einer der größten Wirtschaftszweige Europas. Gemessen am Umsatz (Ca 800 Mrd. EUR) ist die Lebensmittelindustrie der größte Wirtschaftszweig Europas!  
Die Hilfs- und Entwicklungsorganisation Oxfam hält die Philosophie der EU für einen Irrweg. Nach ihrer Auffassung muß die Europäische Agrarpolitik sozial und nachhaltig ausgerichtet sein.“

Quelle: aus dem Artikel „EU-Agrarwirtschaft“ der Seite EurActiv.de 6.7.2009

### Von Inflation zur Deflation

Die Milchwirtschaft wird sehr stark von der Gesamtwirtschaft beeinflusst. Besonders in Deutschland gilt ein politischer Grundsatz: Die Lebenshaltung muß für den Verbraucher so günstig wie möglich sein. Vor dem Hintergrund der Diskussion über den Dollar-Crash, sollte sich auch die Landwirtschaft über den Einfluß der Weiterentwicklung der Weltfinanzkrise bei Agrarexperten aus der Ernährungswirtschaft informieren.

**Inflation** bedeutet grundsätzlich Geldentwertung, das heißt alles wird teurer.

Deflation bedeutet das Geld wird im Laufe der Zeit mehr wert.

**Deflation** wirkt sich in einer Marktwirtschaft negativ auf die Wirtschaft aus, da die Verbraucher Käufe in Erwartung sinkender Preise aufschieben! Jede Deflation beginnt schleichend - schon mitten in der Inflation. Zuerst steigen die Preise und die Kredite werden mehr. Die Zahl der Konkurse nimmt zu und die Arbeitslosigkeit bleibt. Die Wende zeigt sich mit stabilen Preisen, einem Nullwachstum und einer stagnierenden Nachfrage. **Jetzt bestimmt die Deflation die Konjunktur.**

Der Verbrauch stagniert immer mehr, weil die einen zurückhaltend beim Kaufen sind und die anderen nicht mehr kaufen können. Jede Deflation beginnt mit einer Inflation. Keine Inflation endet ohne Deflation!!!

**Krise bedeutet übersetzt Umkehr oder Wende**

Dr. Birgitt Schemann

### Statistik

Die ZMP schätzte im Frühjahr 2009 die Zahl der Milchviehhalter in Deutschland auf 99.000 Betriebe.

### Grenzkosten sind bestimmend

Die Grenzkosten bestimmen den Verbraucherpreis, laut eines Unternehmensberaters von der LWK. Diesem betriebswirtschaftlichen Grundsatz stehen unterschiedliche Betriebsstruktur und unternehmerisches Talent, besonders in der Landwirtschaft jedoch unterschiedliche klimatisch und Standortbezogene Produktionskosten entgegen.

### Bis zu 10 Cent Differenz

In den USA hat man aufgrund der Größe Produktionskostendifferenzen von bis zu 10 Euro-Cent ermittelt. Verglichen wurden Betriebe mit 200 und mit 1.000 Kühen im Durchschnitt.

**Gerade in Krisenzeiten, so meinen wir, braucht man verlässliche Partner, die Wort halten und Halt geben!**

Walter Bockemühl

## Israelreise im Mai 2009

Nach den neuesten Ergebnissen nutzen **100 Israelische Betriebe das Twoplus-Programm**. Diese 100 Betriebe halten 20 % der gesamten Kühe in Israel. **Beeindruckend!!**

Sie besamen vor allen Dingen die Färsen mit NRF-Bullen. 25 Betriebe beginnen jetzt damit, das Twoplus-Programm bei 100 % der Kühe anzuwenden.

Bei Kalbungen von reinen HF-Färsen, die mit Norwegischem Rotvieh besamt waren, waren im Durchschnitt ein Tierarztbesuch weniger und weniger Medikamente nötig als bei reinen HF-Färsen, die mit Holstein besamt worden waren.

Außerdem wurden bei den mit NRF besamten Färsen 20 % mehr innerhalb der ersten 180 Tage tragend als bei den anderen.

**David Dror, der Genetik-Berater** und Zuständige für Norwegisches Rotvieh in Israel, präsentierte der Reisegruppe diese Informationen über Milchviehhaltung in Israel und stellte einige Fragen:

**Sind Sie Holsteinzüchter oder Kuhzüchter?**

**Können Sie Risiken auf sich nehmen?**

**Sind Sie offen für Veränderungen?**

Die Ergebnisse der Kreuzungen mit Norwegischem Rotvieh überzeugten besonders durch niedrigeren Zellgehalt und gute Fruchtbarkeit.

Auch als normaler Milchviehhalter sollte man sich fragen:

*Habe ich die richtige Rasse gewählt? Habe ich den richtigen Bullen gewählt?*

### Genetischer Schutz

Kreuzungszucht ist der einzige Weg, die Kühe vor genetischen Erkrankungen zu schützen!

Das Twoplus-Konzept kann überall erfolgreich sein. Damit verbessert man die Funktionalitäts-Merkmale, ohne die Milchleistung zu verringern. Außerdem behält man mehr Kühe und Kälber in der Herde.



*Biobetrieb Harduff mit exzellenter Kompoststallhaltung ohne Fliegen*

Norwegisches Rotvieh „funktioniert“ sehr gut, auch unter extremen klimatischen Bedingungen.

Davon konnten wir uns bei den Betriebsbesichtigungen in Israel selbst überzeugen.

Auf dem 1. Betrieb (Ha'Bonim,

**Norwegisches Rotvieh  
- weltweit führend in  
Gesundheit und  
Funktionalität!**

Leiter: Gull Ben Yosef) werden 100 % der Färsen und 50 % der Kühe mit NRF besamt. F1-Tiere werden mit kanadischen Holsteins besamt.

Der anschließende Bio-Betrieb in Harduff (Leiter: Arnon Duvdevani) zeigte in perfekter Weise das Kompostsystem auf den Liegeflächen. Der deutschsprachige Betriebsleiter erklärte dieses System und dessen Ursprünge (Waldorf) ausführlich. Er bekommt einen Zuschlag von 25 % für seine Biomilch (allerdings sagt er selbst, dass es effektiv nur 12,5 % Zuschlag sind, da nur die Hälfte der Biomilch auch als solche vermarktet werden kann).

**Im Jahresmittel erhalten die Milchviehbetriebe etwa 45 Euro-Cent für den Liter Milch!**

Auf dem Betrieb Keshet (Leiter: Ori Vaidenfeld) werden etwa 45 % der Kühe und 80 % der Färsen mit NRF besamt, auf der Hamapalim-Farm in Yonatan sind es 50 % aller Tiere und alle Färsen.

In Israel waren die großen Schwierigkeiten mit der hohen Leistung und schwachen Eutern deutlich erkennbar.

**Um so mehr profitieren jetzt die Betriebe mit den Kreuzungstieren aus NRF. Die Betriebsleiter waren überzeugt von den**



**norwegischen Kreuzungstieren und erwirtschaften mehr Gewinn und haben gesündere Tiere.**

Auf dem Weg zum Melktechnikbetrieb nutzten wir noch die Chance, Wasser aus dem Jordan mit nach Hause zu nehmen. An diesem Ort werden viele Baptisten als Erwachsene getauft. Nach dem Besuch bei Afrimilk, dem Hersteller von Melktechnologie für verschiedene Melkmaschinenhersteller, konnten wir uns noch einen Ziegenbetrieb mit 750 Muttertieren anschauen. einer Leistung von 820 Liter pro Ziege und Jahr. Der Milchpreis bei den Ziegen orientiert sich am Kuhmilchpreis.

Von Netanja fuhren wir zu einem Futtercenter für 7.000 Kühe. Ein Großteil der Betriebe in Israel läßt von solchen Industriefirmen ihre Futtermischungen herstellen und meistens auch auf den Futtertisch verteilen - einheitliche TMR-Fütterung mit sehr hohen Trockensubstanzgehalten. Den Mitreisenden wird sicherlich auch die Jungviehfütte-

rung mit einem Anteil von bis zu 10% Hühnertrockenkot in Erinnerung bleiben. Da in Geflügelkot besonders viel Botulinumtoxin vorkommt, wird in ganz Israel gegen Botulismus geimpft....

Unvergesslich war der kurze Badebesuch im Toten Meer.

Er vermittelte das faszinierende Erlebnis, im Wasser zu „schweben“. Der Salzgehalt liegt hier bei 30 % gegenüber dem Mittelmeer von durchschnittlich 10%. **Das Tote Meer ist der tiefste Punkt auf der Erde – 422 Meter unter dem Meeresspiegel.** Dieser sinkt jährlich um etwa 1 Meter. **Das Sprichwort „Regen bringt Segen“ trifft hier nicht zu! Die nur rund 20 Liter pro qm im Jahresmittel** spülen die großen Salzmengen aus der Luft auf den Boden und die Pflanzen, so daß nach schwachen Regenfällen noch stärker als sonst beregnet werden muß, da an-

sonsten die Ätزشäden bei den Pflanzen zu groß sind!

Südlich vom See Genezareth war die Getreideernte gerade abgeschlossen und es wurden nur etwa 60% der Erträge aus den Vorjahren erreicht. Im Süden von Israel war das Getreide zum Teil ganz vertrocknet. Hier hat man auch in Normaljahren nur 100 ml Regen pro qm. Normalerweise sind es etwa 300 ml. Der Norden von Israel hat im Durchschnitt etwa 600 ml Niederschlag, in diesem Jahr allerdings nur 450 ml. In den Ackerbaugebieten werden etwa 80% der Flächen mit Weizen bestellt, der Rest meist mit Mais oder Sonderkulturen. Die Aussaat des Weizens erfolgt meist im November und die Ernte ist bis Anfang Mai abgeschlossen.

Unter anderem übernachteten wir in einem herrlichen Kibbutz am See Genezareth (200 Meter unter Meeresspiegel) und konnten uns auch hier von der in Israel üblichen positiven Kompoststallhaltung überzeugen. Interessant war auch, dass der Zugang zum Melkstand auf den Milchvieh-Betrieben ebenerdig war.







# BARENBRUG

## FOKUS AUF INNOVATION IM BEREICH DER GRAS- UND FUTTERPFLANZEN

Die Royal Barenbrug Group ist ein weltweit operierendes Saatgutunternehmen mit Stammsitz in den Niederlanden. Bis heute ist die Royal Barenbrug Group ein unabhängiges Familienunternehmen. Mit mehr als 100 Jahren Erfahrung hat sich Barenbrug ein Renommee aufgebaut, das sich auf die Kernwerte des Unternehmens stützt: Innovation, Qualität, Marketing und Partnerschaft.

Die Kernkompetenzen von Barenbrug bestehen aus der Pflanzenveredelung, der Erzeugung von Grassaatgut und dem weltweiten Verkauf und der Vermarktung von Gräsern und Futterpflanzen. Die Barenbrug-Erzeugnisse werden in vielfältigen Märkten und Anwendungsbereichen eingesetzt, wie Golfanlagen, Fußballplätze, öffentliche Grünanlagen, Gärten und für die Grünfüttererzeugung in der Viehwirtschaft. Mit einem Jahresumsatz von 160 Millionen Euro gehört Barenbrug mit vielen seiner Aktivitäten zur Weltspitze. Die Royal Barenbrug Group hat 20 Niederlassungen in 12 Ländern auf fünf Kontinenten.



Forschung- & Entwicklungstätigkeiten in den wichtigsten Klimazonen der Welt zielen auf ständige Innovation ab, und sie bilden das Fundament unter dem Portfolio einzigartiger Qualitätsprodukte. Barenbrug strebt langfristige Partnerschaften mit Kunden und Saatguterzeugern an und das Unternehmen beteiligt sich an Forschungsprojekten führender Universitäten und Institute. Die äußerst fundierten Fachkenntnisse von Barenbrug unterstützen das umfangreiche Produktangebot. Die Marke Barenbrug steht für Spitzenqualität.


**BARENBRUG**

*Groß in Gras*

## **Blutschwitzen oder Letale Hämorrhagische Diathese (BLHD) bei Kälbern**

In den letzten 1 bis 2 Jahren häufen sich die Fälle des sogenannten Blutschwitzens bei Kälbern.

Die betroffenen Tiere entwickeln sich zunächst normal und erkranken dann meist im Alter von 2-3 Wochen. Dabei fallen vor allen Dingen Blutungen im Bereich von Haut und Schleimhäuten auf, ohne dass Verletzungen erkennbar sind, wodurch auch der Name „Blutschwitzen“ entstanden ist. Entsprechend ist der Kot dann auch häufig blutig. Außerdem haben einige Tiere Fieber bis über 41 °C. Verschlimmert wird der Zustand häufig durch Begleiterkrankungen wie Durchfall oder Lungenentzündung.

Bei Blutuntersuchungen findet man nur wenige weiße Blutkörperchen (Leukozyten) und Blutplättchen (Thrombozyten). Erstere dienen der Abwehr von Krankheitserregern, während letztere für die Blutgerinnung verantwortlich sind und im Knochenmark gebildet werden. Hier kann man bei den meist innerhalb von Stunden bis zu wenigen Tagen verendeten Kälbern eine geleeartige Veränderung feststellen. Desweiteren findet man massive innere Blutungen.

Leider ist die Ursache für die Knochenmarksschädigung noch nicht bekannt.

In Diskussion sind Infektionen, Toxine (wobei jedoch alle Untersuchungen auf bekannte Erreger und Gifte bisher negativ sind), genetische Defekte und Autoimmunreaktionen.

Auffallend ist, dass es sich bis jetzt nur um Tiere aus BVD/MD-Impfbetrieben handelt. Ein Zusammenhang mit der Blauzungenimpfung konnte aber nicht festgestellt werden, da auch Kälber von nicht gegen das Blauzungen-Virus geimpften Muttertieren erkrankt sind.

Tatsache ist, dass verschiedene Rinder-Rassen in Deutschland betroffen sind. Teilweise werden Häufungen in bestimmten Betrieben oder Praxisgebieten, aber auch bei verwandten Tieren gefunden, aber Hinweise auf bestimmte Blutlinien gibt es nicht.

In anderen Ländern werden ähnliche Symptome bei Vergiftungen mit Farn beschrieben. Bislang ist nur eine symptomatische Therapie möglich. Bluttransfusionen helfen, aber meistens nur vorübergehend.

Intensiv beschäftigen sich die Universitäten in Hannover und München mit der Erkrankung.

**Mit  
NRF innovativ  
einen Schritt  
voraus!**

### **Neues aus der Forschung- von Geno, Norwegen**

#### **Sexen von Sperma (Neue Methode)**

- Geno entwickelt eine neue kosteneffektive Methode, Bullensperma zu sexen.
- Die Arbeit läuft in Zusammenarbeit mit GenderGuide, eine Geno Joint-Venture Gesellschaft.

- GenderGuide entwickelt auch eine Methode für die genetische Selektion bei Fischen.

#### **Sperma-Konservierung (neue Methode)**

- Geno und Partner haben eine neue Methode für die Konservierung von Spermien entwickelt, die den Besamungszeitpunkt etwas variabler werden läßt. Ein Patent wurde 2008 angemeldet.



### **Norwegenreise vom Innovationsteam Milch Hessen im Oktober**

Das Innovationsteam Milch aus Hessen macht diesen Herbst eine Studienreise nach Norwegen. Das Programm ist sowohl touristisch als auch fachlich sehr interessant. Es wird von Oslo zunächst nach Bergen geflogen, wo eine Besichtigungstour in der Stadt und ein Lachsbetrieb mit anschließender kleinen Präsentation zur Einführung in die Norwegische Landwirtschaft geplant sind. Dann geht es mit der Bergen-Bahn Richtung Oslo und Hamar. In dieser Gegend werden einige innovative Milchvieh-Betriebe besichtigt. Auch die Bullenteststation und ein Molkerei-Besuch stehen auf dem Programm. Anmeldungen beim

**Innovationsteam Milch Hessen  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf**

**Tel.: 0 61 72 / 71 06 - 294, Fax: - 296**



## Norwegenreise im Juni Andere Länder - andere Sitten



*Zum Teil waren die Warmställe (in Norwegen sind die Winter sehr kalt) interessant gebaut.*

Wir wollten gerne noch einmal etwas mehr reinrassige „Norweger“ sehen und haben also im Juni für unsere Verkäufer und uns eine kleine Norwegen-Tour zusammengestellt.

Da man in Norwegen aus Tierseuchen-Gründen immer erst 48 Stunden im Land sein muß, bevor man auf einen Betrieb darf, „mußten“ wir erstmal einen touristischen Teil einschleusen. (Man geht wohl davon aus,

dass man nach 2 Tagen schonmal geduscht hat und sich umgezogen hat...)

So hatten wir etwas Zeit, die Küste und Oslo näher kennenzulernen. Bei an die 35 °C im Schatten - von wegen kalter Norden - war es draußen schon fast zu heiß und die Museen übten einen besonderen Reiz aus!

Allerdings war das Wetter auch nicht der Norwegische Normalzustand.



*Meist wurde ein Teil der Flächen über Traktoren oder direkten Stromanschluß beregnet.*



*Die erhöhten Fress-Boxen sorgen nicht nur für ungestörteres Fressen, sondern auch für ein Abtrocknen der Klauen zwischendurch.*

Überraschend für uns war auch die offensichtlich übliche Beregnung von landwirtschaftlichen Flächen. Nun ja, Wasser gibt es in Norwegen ja auch genug.

Nachdem wir in der Geno-Zentrale in Hamar noch Gelegenheit hatten, ein paar Leute von Geno (wieder-) zusehen und neue Informationen zu erhalten, durften wir nach den 2 Tagen endlich auf die Bauernhöfe fahren.

Wir hatten zuvor ausgerechnet in Oslo Stadt immerhin schon ein paar grasende NRF-Kühe gesehen.

Egil Hersleth von Geno begleitete uns fachkundig zu den teilweise recht abgelegenen Farmen.

Obwohl die durchschnittliche Kuhzahl in Norwegen bei etwa 25 liegt, hatten die meisten Bauernhöfe, die wir besuchten, meist um die 60 Kühe, waren dann aber Kooperationen von etwa 4 Landwirten. In letzter Zeit kommt es in Norwegen zu mehreren solcher Zusammenschlüsse, da bestimmte Anforderungen (Stall-Neubau, Anzahl der Kühe/Quote) alleine gar nicht erfüllt werden können.



*Viele gute Euter als Ergebnis von gezielter Anpaarung*



Etwas schockiert waren wir von den teils sehr kleinen und harten Abkalbeboxen, in denen die Kühe aber gewöhnlich nur 1-2 Tage stehen. Gutes Zeitmanagement und gute Tierbeobachtung!



Da ging der Elch gemächlich seinen Weg, nachdem er unseren 2 mal gekreuzt hatte....

Ansonsten haben wir viele gute Tiere und viele gute Euter gesehen. Viele Roboter und viele automatische Fütterungsanlagen - auch für das Grundfutter!

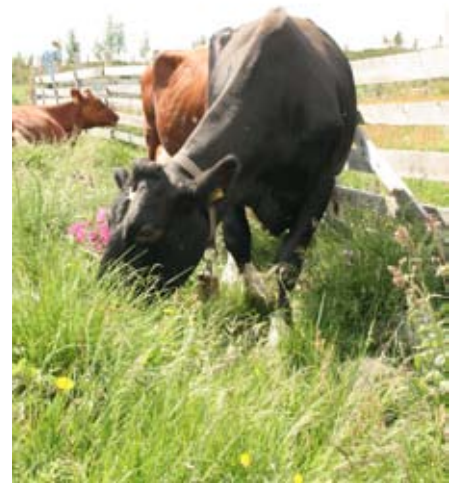
**Kritiker haben wir genug. Was unsere Zeit braucht, sind Menschen, die Mut machen und Beispiel geben.**  
Konrad Adenauer



Die Fütterungskette ist größtenteils technisiert. Der in der Halle stehende Mischwagen befüllt den Fütterungs-Automaten über ein Förderband. Dieser befüllt dann regelmäßig über ein Schienensystem den Futtertisch.

Auch der Betrieb, der seine Kühe für einige Wochen im Jahr auf die Hochwiesen bringt, war nicht uninteressant. Da steckt wohl ein guter Teil Idealismus mit drin, da auch bei den Norwegern der finanzielle Ausgleich für den Mehraufwand an Arbeit

und den eventuellen wetterbedingten Milchrückgang nicht so übermäßig hoch ist. Aber allein der Blick ins Tal hinunter hat durchaus etwas für sich.



Irgendwie ein schöner Anblick - Kühe auf bunten Kräuterwiesen!

Schließlich hatten wir an diesem Tag dann auch noch Gelegenheit zu einer Schneeballschlacht in kurzen Hosen. Norwegen ist für uns eins der schönsten Länder Europas.

**Auch in Norwegen wird den Milchbauern ein relativ hoher Milchpreis von 45 Euro-Cent gezahlt.**



Ein paar neugierige Kühe vor dem Hintergrund von schneebedeckten Berggipfeln - auch in 1000 m Höhe werden die Kühe gemolken.

## Kurze Zusammenfassung nach dem Besuch des EDF (European Dairy Farmer) -Kongresses in Irland

270 Teilnehmer (Milchviehbauern, Berater, Vertreter der Milchindustrie und Redakteure) von ganz Europa besuchten letzte Woche den EDF-Kongress in Cork, Irland. Zwei Leute von Geno nahmen teil; Rasmus Lang Ree (Redakteur der Geno-Zeitschrift; Buskap) und Kristin Børresen.

Der Brennpunkt des Kongresses war zu zeigen, wie das irische Milchviehsystem mit seinem kostenintensiven Saisonweidesystem funktioniert.

- über 80 % der irischen Molkereiprodukte werden exportiert (Butter, Milcpulver und Käse - Butter davon 62 %)

Was sie in Irland benötigen, ist ein „pflegeleichtes“, langlebiges Tier, das fähig ist, große Mengen von Milch aus geweidetem Gras zu erzeugen (im Durchschnitt über 60 %), und das alle 365 Tage ein Kalb bringt. Um



Gras so effizient wie möglich nutzen zu können, müssen die Kühe zeitnah kalben.

### Farm-Besuche

Während des Kongresses besichtigten alle Teilnehmer 3 Bauernhöfe mit NRF-Kreuzungen. Dies wurde in Gruppen zu 20 Leuten umgesetzt - was den Leuten die Chance zu Dialogen gab (und es gab viele Fragen!!!)

**Die Erfahrungen der Bauern waren besser als erwartet :-)** und sie waren super.

Ein Bauer, **Tom Dunne (200**

**Kühe)**, der mit der Kreuzungszucht im Jahr 2000 begann, findet, dass die NRF-Kreuzungen mit einer weit höheren Rate wieder tragend werden als Holstein, leicht kalben und die Kälber schnell auf den Beinen und bereit für ‚s Leben sind. Die Häufigkeit von Mastitis lag bei 5-6 %. Er hat auch kein Problem mit den Beinen. **Er begann 2000 mit SRB zu kreuzen - aber seiner Meinung nach sind**

**die NRF besser für die Fruchtbarkeit, also benutzt er jetzt nur noch NRF.** Seine Absicht war eine 2 Rassen-Kreuzung (Holstein-X-NRF) aber da Fruchtbarkeit sein Haupt-Schwerpunkt ist, hat er beschlossen, NUR NRF zu benutzen. Dieses Frühjahr war schrecklich gewesen in Irland (Kälte mit viel Regen), und hat die Kühe stark gestreßt - **alle rassereinen NRF-Kühe (er hatte ein paar wegen der Studie) waren nach der 1. Besamung tragend.** Eine seiner reinrassigen NRF-Kühe war jetzt in ihrer 7. Laktation - und wieder trächtig nach der 1. Besamung.

Mit dem Rest der Herde hatte er dieses Jahr Probleme.

Ein anderer Bauer, **Shane Fitzgerald (160 Kühe)**, fing 2002 auf Grund von Fruchtbarkeitsproblemen mit der Kreuzungszucht an). Shane stand ( wie er selbst aussagte) der Kreuzungszucht SEHR skeptisch gegenüber. Als er begann, probierte er verschiedene Rassen in seiner Herde aus. Er fing mit 15 NRF-Kreuzungen an und von diesen hatte er jetzt noch 14 in ihrer 4. Laktation. **Er sagte, dass das NRF seine Fruchtbarkeit stark**



Auch im Artikel der Top Agrar 8/2009 „Norweger verbessern Fruchtbarkeit“ werden die Vorteile durch die Einkreuzung von Norwegischem Rotvieh hervorgehoben. So sieht man sowohl im Erstbesamungserfolg als auch in der Trächtigkeitsrate deutliche Verbesserungen.

**verbessert hat** und dass er jetzt eine Zwischenkalbenzeit von 368 Tagen hat. Er hatte auch einen Gesundheitsvorteil in der Herde nach dem Einkreuzen bemerkt. **Für die Zukunft würde er fortfahren, mit NRF, Jersey und Holstein zu kreuzen.**

Einer der Workshops hatte Kreuzungszucht als Thema. Die Ergebnisse von der Moorepark-Studie wurden von Dr. Frank Buckley präsentiert (der den Workshop leitete).

**Frank ist sehr positiv gegenüber NRF eingestellt** und sagte, diese Rasse leiste einen sehr positiven Beitrag zu den Herausforderungen aufgrund von Unfruchtbarkeit in Irland. Er

betonte unsere einzigartigen Zuchtmerkmale (für Gesundheit und Fruchtbarkeit) in den letzten 30 Jahren.

Allerdings empfiehlt Frank eine Drei-Rassen-Kreuzung, seiner Meinung nach gibt dies dem Bauern das Beste aus den drei Rassen + den maximalen Heterosiseffekt. Seine Zuchttempfelung ist: Holstein x Jersey x NRF.

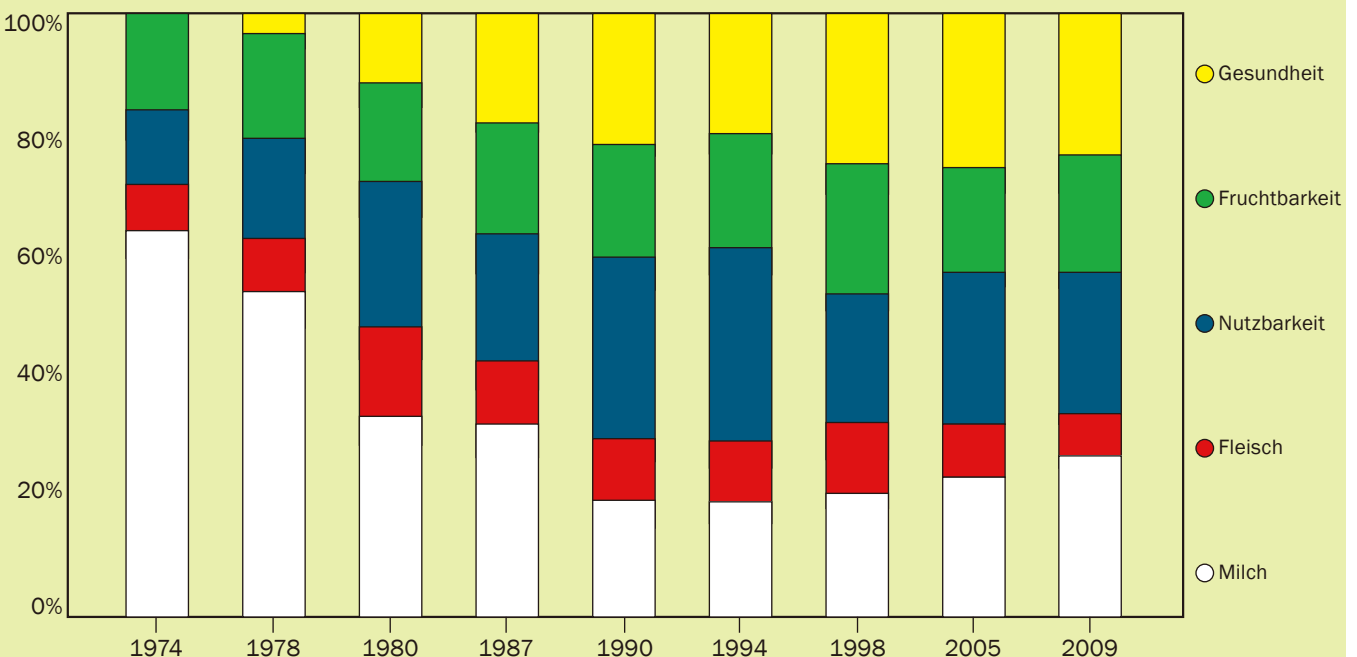
Moorepark hatte Studien mit Montbeliarde in den 90ern (Ich glaube, es waren die 90er, wenn nicht früher) - allerdings fand er heraus, dass diese Rasse keine Verbesserung der Frucht-

barkeit machte und für das irische System zu groß war. **Als man fragte, ob es einen Unterschied zwischen Norwegischem Rotvieh und Schwedischem Rotvieh gab, sagte Frank, dass Geno/Norwegen ein besseres und sichereres Zuchtsystem für Merkmale mit geringer Erblichkeit/Hereditabilität hat.** Er sagte auch, dass die Schweden sich mehr in Richtung einer Kuh vom Montbeliarde-Typ bewegen, wenn sie sich jetzt mit der Dänischen Rasse zusammentun....

Kristin Børresen

**Fazit in Irland: mit reinen NRF und Norwegerkreuzungen zufriedene und erfolgreiche Farmer**

**Relative Gewichtung der Merkmale im Gesamtzuchtwert (TMI) beim Norwegischen Rotvieh**



## Wundert Euch nicht, wenn Ihr keine Bauern mehr habt...!

- ▶ Ihr habt ihnen lange genug klar gemacht, dass Ihr sie nicht braucht!
- ▶ Ihr werdet die Täler zuwachsen sehen!
- ▶ Ihr habt sie zuerst „dumme Bauern“ genannt und dann über ihre High-Tech-Landwirtschaft geklagt!
- ▶ Ihr werdet die wilden „ursprünglichen“ Steppen wieder haben!
- ▶ Ihre Nahrungsmittel nanntet Ihr vergiftet.
- ▶ Eure Städte werden teure Landschaftspfleger bezahlen müssen!
- ▶ Ihr habt ihnen zu oft Umweltschädigung vorgeworfen!
- ▶ Es wird keine lebendigen Dörfer mehr geben!
- ▶ Ihr konntet ihre Arbeit immer besser!
- ▶ Dann gehört das Land den Banken und Industriellen!
- ▶ Sie wurden von selbsternannten Naturschützern zu oft kriminalisiert!
- ▶ Oft genug wurde es gesagt, dass sie nicht mehr können!
- ▶ Ihr wusstet besser Bescheid über Landwirtschaft als sie!
- ▶ Nur von frischer Luft und der schönen freien Natur kann man nicht leben!
- ▶ Ihr werdet nicht mehr sehen können, von welchem Boden Ihr Euch ernährt
- ▶ Sie wollen von Ihrer Arbeit leben können wie andere auch!
- ▶ Ihr werdet keine „Kirschen in Nachbars Garten“ mehr haben
- ▶ Ihr hattet es in der Hand, bei jedem Einkauf!

(Franz Benz)

## Die Chance der Bärenraupe

Keine Chance.  
Sechs Meter Asphalt.  
Zwanzig Autos in einer Minute.  
Fünf Laster. Ein Schlepper.  
Ein Pferdefuhrwerk.

Die Bärenraupe weiß nichts von Autos.  
Sie weiß nicht, wie breit der Asphalt ist.  
Weiß nichts von Fußgängern, Radfahrern, Mopeds.

Die Bärenraupe weiß nur, das jenseits Grün wächst. Herrliches Grün, vermutlich fressbar.  
Sie hat Lust auf Grün. Man müsste hinüber.  
Keine Chance. Sechs Meter Asphalt. Sie geht los. Geht los auf Stummelfüßen.  
Zwanzig Autos in der Minute.

Geht los ohne Hast. Ohne Furcht. Ohne Taktik.  
Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk -  
Geht los und geht und geht und geht und kommt an.

(Rudolf Otto Wiemer)

Anzeige

## Geld sparen mit

# AgriMest AgriMest Compost AgriMest Compost Start

## in der Gülle:

1. Sie benötigen weit weniger Kunstdünger.
2. Vergessen Sie Schwimmschichten und genießen Sie schnelleres Mixen.
3. Kein Gestank mehr im Stall und beim Ausbringen (kaum N-Verlust).
4. Eindeutig bessere Pflanzenentwicklung und Bestandsdichte.

In Luxemburg und Holland seit Jahren bestens bewährt.

Nähere Informationen über Wirkungsweise, Preise, Referenzen bei

**AGROPRIM sarl** L-9463 Stolzemburg Luxemburg Tel. 00352-834677 Fax 00352-834783 [agroprim@pt.lu](mailto:agroprim@pt.lu)

Lieferung in ganz Deutschland. Alle NRF-Liebhaber bekommen attraktive Spezialkonditionen.



## Kuh „Norway“ von Conny Derboven Warpe



1. Laktationsleistung  
305 Tage  
9510 Kg Milch 3,26  
Fett

3,64 Eiweiß  
Norway hat Anfang  
Juli zum 2. Mal  
gekalbt.

## Holstein-Bullen (Empfehlungen zur Besamung der F1)

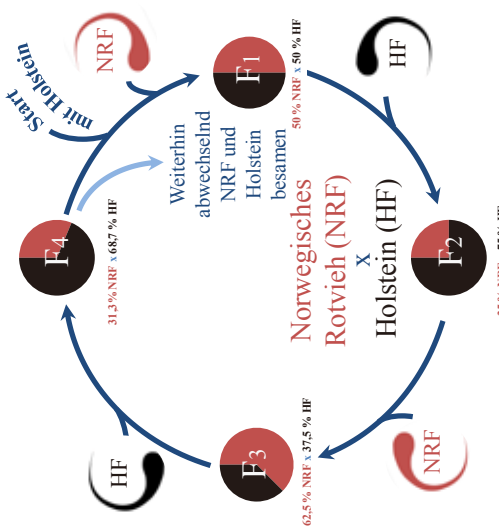
Auch dieses Mal möchten wir wieder Empfehlungen zur Besamung der F1-Generation laut Twoplus-Konzept vorstellen (beim Twoplus-Konzept wird zur möglichst guten Nutzung der Vorteile bei der Rassen abwechselnd mit NRF und Holstein besamt - also wird die F1-Generation mit Holstein besamt, siehe auch Rotationsmodell auf Seite 14). Zur Erinnerung: Der Holstein-Bulle sollte die Stärken der Holsteins (Milch und Euter) verkörpern und keine zu schweren Kälber machen. Hier also die Holstein-Bullen, die Ihnen zur Besamung der Kreuzungskühe empfohlen werden (zu beziehen beim jeweiligen Anbieter mit entsprechendem aktuellen Preisen):

Bulle	Herdbuchnr.	Anbieter	Pedigree	Milch	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM	Tochter/Herden	aaa	RZS	RZN	RZR	RZE	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	RZG	Preis (€) laut Anbieter
<b>Cassano</b>	328422	WEU	V:Champion v. Rudolph M...Suleika MV:Convincer x Aerostar	+1772	-0,13	+60	-0,08	52	121	M:152/130 E:85/72	n.v.	118	107	104	127	122	123	121	113	129	25,-
<b>Eleve</b>	142245	VOST	V: Emerson v. Bell Elton, M: Hinrika; MV: Storm	+2131	-0,47	+39	-0,14	+58		M:155/139 E:66/64	162534	103	108	102	136	125	116	128	125	131	22,50
<b>Gibor</b>	667908	RUW	V:Gibbon v. Southwind M:Holland MV:Sunnyboy x Travis	+1798	-0,33	+41	-0,06	56	120	M:1178/4088 E:2800/1557	n.v.	128	133	120	118	87	91	134	113	144	27,-
<b>Camano (rot)</b>	916886	RUW	V: Tribute (CAN), M: Magy 1 (NLD), MV: Andries (NLD)	+1205	-0,01	+52	+0,16	+54	126	M: 43/39 E: 23/21	n.v.	108	108	n.v.	118	106	89	116	121	134	21,-
<b>Alino</b>	505902	CRI	V: Jocko Besn M: Cinderella; MV: Storm	+1943	-0,30	+49	-0,13	+53	120	M: 135/112 E: 129/111	n.v.	110	109	97	124	117	117	113	117	125	25,-
<b>Bolton</b>	505807	ABS	Hershel x VG88-Convincer x VG88-Bellwood x VG87-Southwind	+2079	-0,28	+56	-0,19	+51	119	M: 176/110 E: 107/66	423	109	111	90	133	2,19	1,86	2,58	3,24	128	32,-
<b>Butch</b>	506176	WWS	V: O-Man (USA) MV: Marshall (USA)	+1888	-0,26	+51	-0,02	+63	126	M: 95/65 E: 27/17	n.v.	117	n.v.	105	128	87	104	128	127	141	25,-
<b>Velvet</b>	460861	Maasterrind	(USA) V: Emerson; VV: Bell Elton; VM: Martha; M: Windsor; MV: Mandel; MM: Genie; MMV: Leadman	+702	0,03	+31	+0,02	+26	103	M: 106/62 E: 78/43	n.v.	120	127	103	138	118	120	117	137	125	15,-
<b>Garton ET</b>	506070	Göpel Genetik	V: Marshall ET (USA); M: Alexis (CZE); MV: Patton (USA)	+1303	-0,13	+41	+0,03	+47	116	M: 94/59 E: 74/45	561342	107	103	103	109	101	92	100	119	118	16,-
<b>Romeo</b>	257290	Agroprim	V: Ramos M: O Herbstdomer; MV: Dorado; MM: Herbstsonne; MMV: Ron	+1018	-0,33	+12	-0,01	+34	104	M: 63/56 E: 44/39	351426	122	125	117	121	107	114	115	116	125	auf Nach- frage
<b>Wildman-ET</b>	505701	Alta	(USA) V: Marshall M: L-M Wynona; MV: Winchester	+2046	-0,43	+39	-0,19	+39	119	M: 111/67 E: 75/50	162435	103	95	96	128	116	120	114	122	120	32,-
<b>Zimpall</b>	672322	All/RUW	V: Ramos MV: Patrick MMV: Celsius	+1369	-0,21	+29	-0,12	+33	108	M: 91/76 E: 59/49	126	119	127	112	118	104	96	130	109	128	auf Nach- frage

# Übersicht über die lineare Beschreibung der in Deutschland verfügbaren Norwegischen Rotvieh-Bullen (Stand 28.07.2009)

	Bulle*	dunkle Klauen 50 % homio rot/schwarz	Gesamtzuchtwert	Milchindex	Protein (kg)	Fett (%)	Milch (kg)	Fleisch	Fruchtbarkeit	Leichtkalbig: Kalb	Totgeburt: Kalb	Mastis-Widerstand	Größe	Euterboden	Beckenneigung	Fundament	Hinterbeine hinten	Klauenwinkelung	Euter gesamt	Vorderer Euterh.	Zentralband	Euterbalance	Strichlänge	Strichplatzierung vo.	Melkbarkeit	Milch Lautenlassen Temperament									
27,-	<b>Raastad</b> 10115	-	r 27	111	110	106	113	109	81	104	103	114	108	106	102	92	89	97	93	124	113	113	105	106	111	114	89	122	100	102	aAa 153624				
28,-/52,-	<b>Haugseth</b> 10032	-	s 25	111	111	108	98	104	111	110	108	106	112	107	103	104	105	99	106	118	104	98	109	98	96	111	96	106	112	aAa 351426					
21,-	<b>Braut</b> 10177	x	r 20	111	105	106	117	106	111	110	111	106	98	102	103	114	116	106	122	108	108	125	108	120	107	108	98	106	82	111	aAa 534162				
24,-/51,-	<b>Aasheim</b> 10183	x	r 16	114	113	103	109	109	106	115	106	115	93	85	97	107	93	108	109	103	113	94	110	112	97	89	115	110							
19,-	<b>Askim</b> 10100	x	s 15	106	114	100	99	93	101	107	103	101	106	111	106	99	101	115	95	101	96	88	112	97	113	108	122	107	112	82	109	105	96		
19,-	<b>Sjønaust</b> 5794	x	r 14	106	105	124	106	93	101	116	102	115	109	113	124	107	113	103	101	98	101	97	102	116	89	106	127	86	101	101	100	111	96	aAa 534126	
23,-	<b>Rørmark</b> 5339	x	r 12	98	119	106	89	92	110	105	115	112	119	109	112	100	93	101	116	100	107	104	103	98	100	104	109	94	102	97	107	100	97		
25,-	<b>Berge</b> 5706	?	x r 11	104	103	109	116	97	75	97	95	70	94	98	111	118	93	111	105	97	90	115	93	122	118	113	110	115	81	119	71	89	110	93	
20,-	<b>Øygarden</b> 5848	x	r 8	127	128	96	92	125	111	87	112	106	107	85	92	103	113	96	115	94	86	103	94	91	89	85	95	117	103	106	97	118	94	110	aAa 153624
17,-	<b>Ostad</b> 5908	-	r 7	93	94	97	90	105	102	85	113	101	102	111	105	100	99	92	107	90	114	115	105	102	111	119	101	116	90	99	111	96	99		
20,-	<b>Hunnes</b> 5650	-	x s 4	99	99	102	90	98	111	103	100	101	105	100	98	119	111	110	103	118	90	111	109	99	103	104	100	109	103	100	104	101	108	98	
17,-	<b>Hovde</b> 10118	x	r 15	110	111	92	97	113	101	112	105	111	107	102	94	107	111	115	84	119	97	115	112	100	108	110	99	106	87	95	87	104	94	103	
21,-	<b>Nedreberg</b> 10276	-	r 15	118	118	112	91	109	98	97	93	111	104	117	102	105	94	93	100	101	100	81	101	105	100	116	96	118	91	106	97	109	89	97	

## Twoplus-Rotationsmodell



Twoplus bedeutet einen ständigen Wechsel von Norwegischem Rotvieh (NRF) und Holstein. „Two“, englisch „zwei“, steht dabei für diese zwei Rassen, „plus“ für ein „Plus“ durch den Heterosis-effekt, einen zusätzlichen Vorteil durch die unterschiedlichen Gene. Da in den Folge-Generationen jeweils Gene beider Rassen vorhanden sind, wird der Heterosis-effekt etwas niedriger, bleibt bei abwechselnder Einkreuzung jedoch so hoch wie möglich bei gleichzeitig größtmöglicher Einheitlichkeit der Herde. Sie setzen mit Norwegischem Rotvieh die Rasse mit den weltweit besten Ergebnissen für Gesundheit und Fruchtbarkeit ein, mit Holstein haben Sie die größte Milchrasse, sehr hohe Leistung und beste Euter.

Dieses Jahr werden viele, die NRF eingesetzt haben, also Holstein auf ihren F1-Färsen einsetzen wollen, so dass wir - wie schon im letzten Report - wieder einige Empfehlungen für Holstein-Bullen von verschiedenen Anbietern vorgestellt haben.

\*Einzelne Restportionen von Berge, Hunnes, Ostad und Skjervheim verfügbar



## Unsere Twoplus-Verkäufer vor Ort:

Jörg Dücker  
Hohe Luft 6  
27624 Flögeln  
Tel.: 0 47 45 -15 23  
Fax: 0 47 45 - 78 13 69  
Mobil: 0 170 - 77 90 729  
j.duecker@twoplus.info  
Niedersachsen/Masterrind



Werner Beck  
Obermosbach 1  
91599 Dentlein  
Tel.: 0 98 55 - 93 988  
Fax: 0 98 55 - 97 53 15  
Mobil: 0 176 - 61 79 40 90  
w.beck@twoplus.info  
Süd- und Ost-Deutschland



Berthold Magritz  
Kallerstr. 1  
49849 Wilsum  
Tel.: 0 59 45 - 379  
Fax: 0 59 45 - 656  
Mobil: 0 162 - 49 54 663  
b.magritz@twoplus.info  
Großregion Weser-Ems



Andreas Schmitz  
Eschstr. 26  
49632 Essen/Oldenburg  
Tel.: 0 54 34 - 90 20 91  
Fax: 0 54 34 - 90 20 92  
Mobil: 0 179 - 20 32 600  
Bezirk Osnabrück



**Wir suchen noch Freunde der Norwegischen Rotviehzucht,  
die für uns Sperma auf Provisionsbasis verkaufen möchten!**

Über welches Thema wollen Sie mehr Info?

**BESTELLSCHEIN - FAX: 0 65 67 - 13 45**

Bulle	Deutsche Nummer	Portionen	Endverbraucher-Preis €**/Portion	Gratis-Portionen
RAASTAD	399 868		27,-	
NEDREBERG	399 885		21,-	
BRAUT	399 878		21,-	
HAUGSETH	399 853		28,-	
HAUGSETH GESEXT	399 853		52,-	
AASHEIM GESEXT	399 891		51,-	
AASHEIM	399 891		24,-	
ASKIM	399 890		19,-	
ØYGARDEN	399 877		20,-	
BERGE*	924 935		25,-	
SKJENAUST	924 936		19,-	
RØRMARK	924 931		23,-	
HOVDE	399879		17,-	
HUNNES*	924 932		20,-	
OSTAD*	399 854		17,-	

**Rabattstaffel:**

ab 30 Portionen - 10 % Naturalrabatt  
ab 50 Portionen - 15 % Naturalrabatt  
ab 100 Portionen - 20 % Naturalrabatt  
Mindestbestellmenge: 20 Portionen

**Gesamtpreis:**

**Rabatte für gesextes Sperma und  
Eigenbestandsbesamer auf Anfrage**

\*Restportionen (Bulle tot)

\*\*Preise zzgl. der gesetzl. Mehrwertsteuer

Preise und Aktionen gültig bis zum nächsten Angebot

Die Bullen Øygarden, Haugseth und Skjenaust werden auch im TopQ-Katalog mitangeboten.

Vertriebspartner:

- Göpel Genetik, Herleshäusen, Tel.: 05654 - 922 079
- Agroprim, Luxemburg, Tel.: 00352 - 834 677
- RUW, Münster, Tel.: 0251 - 9288 223
- Tierarzt Gläser Wilsdruff / Dresden Tel. 035204-393538
- Besamungsverein Neustadt/Aisch, Tel.: 09161 - 787 101
- Masterrind Verden, Tel.: 04231 - 679 616



NAME \_\_\_\_\_

VORNAME \_\_\_\_\_

STRASSE, HAUSNUMMER \_\_\_\_\_

PLZ, ORT \_\_\_\_\_

TEL. \_\_\_\_\_

FAX \_\_\_\_\_

E-MAIL \_\_\_\_\_

STATION ODER EIGENBESTANDSBESAMER \_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

Mit der Unterschrift bescheinigt der Kunde, die definitive Bestellung der oben ausgeführten Bullen aus dem Twoplus-Angebot. Die Lieferung des Spermias erfolgt direkt an den Betrieb bei Eigenbestandsbesamern oder an die zuständige Besamungsstation.

**TWOPLUS Deutschland**

Froherthof • 54533 Oberkail

Tel.: 0 65 67 - 96 0 96 9

Fax: 0 65 67 - 1345

www.twoplus.info • info@twoplus.info

**Die Kuh ist die wichtigste „Maschine“ im Milchviehbetrieb. Der Einsatz von Deckbullen ist wie die Nutzung von billigen Ersatzteilen.**

Wer aufhört,  
besser zu werden, hat  
aufgehört, gut zu sein.  
Dr. Birgitt Schemann

## Norwegisches Rotvieh - einfach robuster und besser für Ihren Erfolg

- weltweite positive Erfahrungen
- mehr lebende Aufzuchttiere
- niedrige Produktionskosten
- gleichbleibende Milchleistungen
- zufriedene Milchviehhalter



# TWOPLUS<sup>TM</sup>



ROTATIONSKREUZUNG MIT NORWEGISCHEM ROTVIEH

**bis zu 50 % niedrigere Zellzahlen**

Begegnen Sie dem niedrigen Milchpreis mit einer nachhaltigen Reduzierung der Produktionskosten durch bessere Gesundheit und Fruchtbarkeit! Nutzen Sie die Vorteile durch die Einkreuzung mit Norwegischem Rotvieh!

**Norwegen hat am längsten und intensivsten aller Milchviehrassen auf Gesundheit und Fruchtbarkeit gezüchtet!**

- Non-Return-Rate 73,4 % (nach 60 Tagen)
- Schweregeburtenrate 2,0%
- Totgeburtenrate 2,7 %
- 110.000 Zellen im Landesmittel



- 15 % bessere Fruchtbarkeit
- 40 % weniger Kälberverluste
- 50 % weniger vorzeitige Abgänge
- 25 % weniger Mastitis
- gleiche Euterqualität



**geno**

**TWOPLUS<sup>TM</sup>**

Deutschland • Frohnerthof • 54533 Oberkail  
Tel.: 0 65 67 - 96 0 96 9 • Fax: 0 65 67 - 13 45 • [www.twoplus.info](http://www.twoplus.info) • [info@twoplus.info](mailto:info@twoplus.info)